

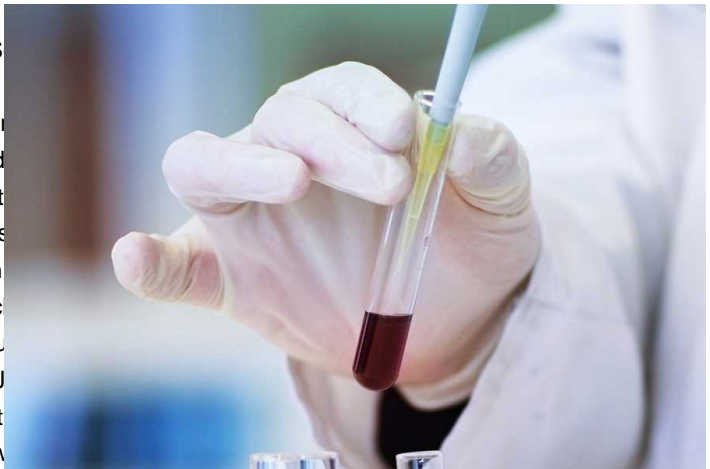


<https://biz.li/39xf>

# WEITERE FÄLLE DES CORONAVIRUS BEKANNT: REGION BESCHLIESST NEUE SCHUTZMASSNAHMEN

Veröffentlicht am 10.03.2020 um 16:14 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Die Zahl der Menschen, die sich mit dem neuen Coronavirus infiziert haben, steigt weiter in der Region. Sechs Fälle in der Landeshauptstadt Hannover bekannt. Dies berichtet mit Stand 17 Uhr in der gesamten Region Hannover. Drei Männer und zwei Frauen, hatten sich zuvor in unterschiedlichen Teilen der Region Hannover wie gehabt mit den betroffenen Patienten in häusliche Quarantäne angeordnet. Allen geht es gut. In Hannover hat sich weiter ausgebreitet. Da sich die neuen Fälle in der Region Hannover verändert. Das führt auch zu einer neuen Einschätzung der Hochdruck daran, die Kontaktpersonen zu ermitteln, um die Region zu schützen. Regionspräsident Hauke Jagau. Gleichzeitig appelliert Jagau an die Bevölkerung mitzuwirken: "Alle Bürgerinnen und Bürger, die sich zuletzt in ganz Italien - sollten nach ihrer Rückkehr vorsorglich freigegeben werden.



richten wir uns nach den Vorgaben des Sozialministeriums, die besagen, Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus Risikogebieten vorsorglich unter Quarantäne zu stellen. In diesem Zusammenhang nimmt das Gesundheitsamt eine weitere Schutzmaßnahme vor. Die Kindertagesstätte am Nedderntor in Gehrden wird zunächst bis zum 13. März geschlossen bleiben. Hier hatte ein Kind einen engen Kontakt mit einer Coronavirus-Patientin aus Hamburg und steht daher unter häuslicher Quarantäne. Cora-Jeannette Hermenau, Dezernentin für Öffentliche Gesundheit, Sicherheit, IT und EU-Angelegenheiten: "Zwar zeigt das Kind als Kontaktperson der Patientin bislang keine Symptome. Dennoch steht auch hier die Risikominimierung im Vordergrund. Die Schließung der Kita ist eine vorsorgliche Maßnahme." Die Region Hannover als zuständige Gesundheitsbehörde hat verfügt, Großveranstaltungen ab einer Größe von 1.000 Personen zunächst bis zum 22. März zu untersagen. "Wir orientieren uns mit der amtlichen Verfügung, die wir nach intensiven Gesprächen am Dienstagmittag beschlossen haben, an den Vorgaben des Bundes- und Landesgesundheitsministeriums. Die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger hat für uns höchste Priorität. Dies ist eine Vorsorgeentscheidung, die uns außerordentlich schwergefallen ist. Da hauptsächlich kulturelle Veranstaltungen betroffen sind, ist das eine Beeinträchtigung der Freizeitgestaltung der Menschen. Die Maßnahme dient dazu, die Gesamtfunktionsfähigkeit des Staates aufrecht zu erhalten."

[allgemeinverfuegung\\_der\\_region\\_hannover\\_endgueltig-pdf](#)